



Werner Fleischmann (links) hat sich bei der Nabu-Gruppe Winnenden unter anderem auf Fledermäuse spezialisiert. Für die Gäste im Steinbruch gibt's Infos und Apfelsaft.

Foto: Ralph Steinemann

Detektor macht Fledermäuse hörbar

100 Gäste der Nabu-Gruppe Winnenden erfahren im Steinbruch bei Weiler zum Stein alles über das Verhalten der Flugkünstler

VON UNSEREM MITARBEITER
WOLFGANG GLEICH

Leutenbach-Weiler zum Stein. Fledermäuse sind offenbar faszinierend: Zum Nachspaziergang mit der Nabu-Gruppe Winnenden und Umgebung kamen rund 100 Interessierte. Treffpunkt am Samstagabend war der renaturierte Steinbruch bei Weiler zum Stein. Hier leben vier von weltweit 900 Fledermausarten: Großer und Kleiner Abendsegler, Zwerg- und Wasserfledermaus.

Nabu-Fledermausexperte Werner Fleischmann stimmte die Leute ein, demonstrierte das Verhalten der Tiere, die nachts aus ihren Verstecken kommen. Im Schnellflug stürzen sie sich auf Insekten, der kleine See im Steinbruch stellt ein ideales Jagdrevier dar. Über der offenen Wasserfläche tummelt sich die Beute, angelockt von der aufziehenden Kühle nach diesem drückend heißen Sommertag. In drei Gruppen spazieren die Fledermaus-Beobachter zum See, begleitet vom Rauschen des nahen Bachs, von Grillenzirp und Krötengesang, unter dem Licht des Halbmondes und dem Gefunzel der mitgebrachten Taschen- und Kopflampen. Wobei das „Beobachten“ nicht unbedingt wörtlich zu nehmen war. Wohl war schon während Fleischmanns Vortrag die eine oder andere Fledermaus in der Dämmerung pfeilschnell über das wolkenlose Firmament gehuscht und durchbrach ab und an ein Schatten einen der Taschenlampen-Lichtkegel über dem See. Aber das eigentliche Aufspüren erfolgte mittels Fledermausdetektoren.

Und so ein Detektor funktioniert so: Mensch macht sich zunutze, dass sich Fledermäuse orientieren, indem sie Rufe aussenden, eine Serie von verschiedenen Tönen zwischen neun und 200 Kilohertz. Treffen sie nun auf ein Hindernis oder ein Beutetier,

werden sie zurückgeworfen. Das Fledermausohr nimmt das Echo auf und das Gehirn verarbeitet Lautstärke und die Zeit, bis das Echo wiederkommt, zu einem komplexen Gesamteindruck. Diese Rufe im Ultraschallbereich, fürs Menschenohr nicht hörbar, werden durch den Fledermausdetektor hörbar gemacht. Die im Steinbruch jagende Zwergfledermaus zum Beispiel erkennt mit dieser Methode sogar hauchdünne Drähte aus mehr als einem Meter Entfernung – und fliegt nicht dagegen.

Anfang August, war von Werner Fleischmann zu erfahren, verlassen die Fledermausjungens die Wochenstuben, in denen sie von den Müttern eines Schwarms gemeinsam aufgezogen worden sind. Ende August brechen die Tiere zur teilweise über 1000 Kilometer langen Reise in ihre Winterquartiere auf, in Höhlen, Bunkersystemen, alten Gemäuern oder Gewölbekellern. Somit war dies eine der letzten Gelegenheiten des Jahres, ihnen noch einmal in freier Natur zu begegnen.

Gibt es viele Insekten, geht es den Fledermäusen gut

Werner Fleischmann freut sich über die vielen Kinder, die mitgekommen sind, denn „Natur- und Tierschutz steht und fällt mit den Kindern.“ Früher sei man sonntags am Nachmittag mit dem Vater spazieren gegangen, hinaus in die Natur. Während dieser Spaziergänge sei einem, sozusagen en passant, das Wissen um Tiere, Pflanzen und wie sie aufeinander angewiesen sind, vermittelt worden. „Aber wer geht heute noch spazieren!“, stellte Fleischmann in den Raum. Und wenn, was nutze es? Wenn in der modernen Landwirtschaft die Äcker nicht mehr gefeilt werden, sondern mit Herbiziden abgespritzt, wenn sich Gärten in sterile Rasen- und Kiesflächen verwandeln, dann bleibe kein Platz mehr für so manche Pflanzen, die für bestimmte Insektenarten überlebenswichtig seien. Und wenn diese Insekten ganz oben auf dem Speiseplan von Fledermäusen stehen, dann werde es auch für diese eng.



Eine Wasserfledermaus im Flug haben die Nabu-Leute auch schon überm See im ehemaligen Steinbruch bei Weiler zum Stein beobachtet. Foto: Wolfgang Buchhorn

Nistkästen: Ersatz für hohle Bäume und Ställe

Um dem Wohnungsmangel von Fledermäusen entgegenzuwirken (es gibt immer weniger Scheunen, Ställe, offene Dachböden und hohle, hochstämmige Bäume), stellte Werner Fleischmann verschiedene selbst gebaute beziehungsweise umgebaute Nistkästen vor, die man als Unterkunft anbieten könne. Mit Fotos belegte er, dass sie angenommen werden: Dicht an dicht hängen in ihnen die Tiere kopfüber von der Decke. Die Nabu-Gruppe Winnenden macht in Winnenden, Berglen, Leutenbach und

Schwaikheim Heckenpflanz- und Kröten-schutzaktionen, pflegt Feuchtbereiche und Streuobstwiesen, schafft Nistgelegenheiten und bietet naturkundliche Wanderungen für Erwachsene und Kinder an. Wie der Dachverband Naturschutzbund Deutschland verfolgt die Gruppe das Anliegen, die Tier- und Pflanzenwelt zu erhalten, Lebensräume zu sichern und einen Beitrag zur Schaffung einer weniger belasteten Umwelt zu leisten. Öffentlichkeitsarbeit betreibt der Verein im Internet unter: www.nabu-winnenden.de

Neuen Besucherrekord knapp verpasst

Wetter hat in der zweiten Woche des Schorndorfer Sommerfilmfestivals nicht migemacht / Zufrieden mit 4000 Gästen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
EVGENIJ KRASOVSKIJ

Schorndorf. Nach zwei Wochen das Sommerfilmfestival vor dem Burgschloss zu Ende gegangen. Fast hätten die Organisatoren von Schorndorf Centro einen neuen Besucherrekord aufgestellt. Aber das kühle und regnerische Wetter am Schluss hat ihnen einen Strich durch die Rechnung gemacht.

„Wir sind dennoch mehr als zufrieden“, sagt Centro-Geschäftsführer Ulrich Fink. Obwohl der Sommer in den letzten Tagen des Festivals eine kurze Auszeit genommen hatte, kann sich die Besucherbilanz sehen lassen. Insgesamt waren fast 4000 Leute in den abendlichen Filmvorführungen im Schorndorfer Open-Air-Kino. Der Rekord

liegt bei 4500 Besuchern.

Die Organisatoren haben von den Besucherzahlen her eines der besten Sommerfilmfestivals überhaupt hingelegt und die schlechte Bilanz des Vorjahres ausgeglichen. „Im vergangenen Jahr hatten wir nicht einmal 2000 Besucher, weil es ununterbrochen nur geregnet hat. Das war ein richtiges Katastrophenergebnis“, sagt Ulrich Fink.

Dieses Jahr hat sich Petrus von seiner schöneren Seite gezeigt. Zumindest in der ersten Woche. „Das waren ja traumhafte Sommerabende. Da sind die Leute natürlich zum Open-Air-Kino gestürzt. Wenn das Wetter gehalten hätte, hätten wir alle Rekorde gebrochen.“

Ansturm auf „Honig im Kopf“

In der zweiten Woche war der Besucherandrang etwas verhaltener. Damit können die Organisatoren aber umgehen. „Das ist eben das Risiko einer Open-Air-Veranstaltung. Wir sind insgesamt wirklich sehr zufrieden

mit dem diesjährigen Filmfestival“, so Fink. Besonders freut den Organisator auch, dass diesmal nicht nur Schorndorfer, sondern auch viele auswärtige Besucher aus dem gesamten Remstal zum Open-Air-Kino am Burgschloss gekommen sind, um sich bei einem kühlen Getränk und etwas Leckerem zu stärken und die neuesten und angesagtesten Streifen anzuschauen.

Elf Filme wurden in den vergangenen zwei Wochen gezeigt. Für die Filmauswahl und die Technik war der Schorndorfer Traumpalast zuständig.

Zwischen acht und 700 Gästen

Eröffnet wurde das diesjährige Sommerfilmfestival am Freitag, 7. August, mit der Tragikomödie „Honig im Kopf“ mit Til Schweiger und Dieter Hallervorden in den Hauptrollen (Deutschland, 2014). Eine rührende und zugleich amüsante Geschichte über einen demenzkranken Großvater, der mit seiner Enkelin von zu Hause aufbricht,

um nach Venedig zu reisen, und dabei eine Menge Abenteuer erlebt. „Honig im Kopf“ war beim Sommerfilmfestival zugleich der am besten besuchte Film. „Bei der Auftaktveranstaltung hatten wir gleich 700 Besucher und eine Schlange bis zum Marktplatz. 200 Leute mussten wir dann sogar leider wieder heimschicken, weil wir ausverkauft waren“, so Ulrich Fink. Die konnten sich den Film aber eine Woche später anschauen, denn „Honig im Kopf“ war der einzige Streifen, der beim Sommerfilmfestival zweimal gezeigt wurde.

Im Durchschnitt kamen zu jeder Filmvorführung rund 300 Besucher. Nur einmal, als es in Strömen gegossen hat, waren nur acht mutige Filmfans da. Manche haben sich auch mehrere Filme angeschaut, erzählt Fink.

Ulrich Fink und sein Team von Schorndorf Centro blickt schon auf das nächste Jahr. Dann haben sie fest vor, den Rekord zu knacken. Wenn das Wetter die ganze Zeit über mitspielt, kann das sicherlich auch klappen.

Was · Wann · Wo

Cool Monday: ab 19 Uhr Abendtreff für Einheimische und Flüchtlinge im Winnender Torhäusle am Viehmarktplatz.

Besuch von Sozialministerin Katrin Altpeter im Pois-Hofladen: 16 bis 17.30 Uhr, SPD Winnenden, Karl-Krämer-Straße 23, Interessierte können dabei mit ihr diskutieren.

Ausstellungen

Ausgewählte Arbeiten des Lessing-Gymnasiums Winnenden: 7 bis 18 Uhr Rathaus, Winnenden.

Jazz-Tanz-Muse: Arbeiten von Christiane Steiner auf Papier und in Keramik, Kunstsalon Winnenden, Galerie am Rathaus, Termine nach Vereinbarung, Tel. 07151/2052819.

Flornamente: 8 bis 17 Uhr s/w-Fotografien von Klaus P. Müller, Motive aus Leutenbach und Cannstatt, Rathaus Leutenbach.

Baden

Wunnebad Winnenden: 9 bis 21 Uhr, Sportbecken 7.30 bis 21 Uhr. Sauna: 12 bis 22 Uhr gemischt. Halle bei gutem Badewetter geschlossen.

Freibad Schwaikheim: 10 bis 20 Uhr.

Mineralfreibad Höfen: 10 bis 20 Uhr, bei Badewetter.

Büchereien

Stadtbücherei Winnenden: 10 bis 12 und 14 bis 19 Uhr.

Ortsbücherei Leutenbach: 15 bis 18 Uhr.

Ortsbücherei Schwaikheim: 14 bis 18 Uhr.

Jugendtreff

Connection: geschlossen.

Haus der Jugend Winnenden: geschlossen.

Mobile Jugendarbeit: 14 bis 17 Uhr Büroarbeit der Streetworker im Schelmenholz, Theodor-Heuss-Platz 9, 0 71 95/5 90 98 54 oder 01 76/56 58 93 50.

Jugendhaus Schwaikheim: geschlossen.

Deponie

Mülldeponie Eichholz: 8.30 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr.

Notdienste

Friedens-Apotheke, Bahnhofstraße 10, Schwaikheim, 0 71 95/5 10 72.

Ärztlicher Notdienst 18 bis 7 Uhr: Notfallpraxis Winnenden, Gesundheitszentrum, Am Jakobsweg 2, 0 71 95/9 79 79 00.

Soziale Dienste

Awo Sozialstation Rems-Murr: Kranken- und Seniorenpflege, Familienpflege, Betreuungsgruppen für Demenzerkrankte, Marktstraße 81, Winnenden, 0 71 95/58 72 63.

Diakoniestation Winnenden: häusliche Kranken- und Altenpflege, Nachbarschaftshilfe und hauswirtschaftliche Versorgung, Demenzbetreuung, Gesprächskreis für pflegende Angehörige, Krankenpflegevereine Winnenden und Oppelsbohm; Schorndorfer Straße 3, 0 71 95/9 06 81 20.

DRK-Kleiderstube Winnenden: 9 bis 11 Uhr Kleiderspendenannahme und Ausgabe von gut erhaltener, gebrauchter Kleidung, Brunnenstraße 19.

Mobile Dienste Haus im Schelmenholz Winnenden: 0 71 95/9 15 01 00.

Tageselternverein Winnenden und Umgebung: geschlossen.

Wellcome Winnenden: Unterstützung für Eltern nach der Geburt, 0 71 81/88 77 04.

Sozialstation Leutenbach: 0 71 95/94 73 94.

Sozialstation Schwaikheim: 0 71 95/95 08 99.

Nachbarschaftshilfe Berglen: 0 71 81/25 92 57.

Krankenpflegeverein Höblinswart: 0 71 95/7 22 59.

Wir gratulieren

Winnenden: zum 91. Geburtstag Frau Gertraude Lippmann, Forststraße 22; zum 75. Geburtstag Herrn Peter Schmidt, Hohreuschstraße 38;

Leutenbach: zum 94. Geburtstag Frau Marie Soukup, Hauptstraße 35; zum 78. Geburtstag Frau Irmgard Ruzicka, Im Heiler 1; zum 76. Geburtstag Frau Ingrid Herrmann, Fliederstraße 5, Nellmersbach; zum 74. Geburtstag Frau Irmgard Eisenmann, Stuttgarter Straße 60/1, Weiler zum Stein; zum 73. Geburtstag Frau Saveria Santoro, Seestraße 47; zum 70. Geburtstag Herrn Arpad Thomas Basso, Walkmühlenstraße 29;

Schwaikheim: zum 91. Geburtstag Frau Katharina Stähler, Aispachstraße 6; zum 75. Geburtstag Frau Gerda Bydlock, Schulstraße 11;

Berglen: zum 89. Geburtstag Frau Emilie Elfriede Siegmund, Hugo-Wolf-Straße 12, Oppelsbohm; zum 79. Geburtstag Frau Hannelore Klotz, Marderstraße 8, Höblinswart; zum 72. Geburtstag Herrn Kurt Auhuber, Buchenbachstraße 19, Rettersburg.

Zur Goldenen Hochzeit: Christel Lore und Klaus Steck, Schönühlstraße 2, Schwaikheim.

Impressum

Winnender Zeitung
Marktstraße 58, 71364 Winnenden, Tel. 071 95/69 06-39, Fax 071 95/69 06-30 (Geschäftsstelle) und Tel. 69 06-49, Fax 69 06-40 (Redaktion), www.winnender-zeitung.de
Verlag: Zeitungsverlag Waiblingen, Albrecht-Villinger KG
Druck: Im Druckhaus Waiblingen, Albrecht-Villinger Str. 10, 71332 Waiblingen. Zur Herstellung der Waiblinger Kreiszeitung verwenden wir Recycling-Papier.
Redaktion allgemeiner Teil:
Dr. Christoph Heisinger, Stuttgarter Nachrichten, Pflanzinger Straße 150, 70567 Stuttgart (Möhringen), Telefon 07 117 20 50

ZVW-Redaktion
Leitung: Frank Nipkau (nip), Stellvertreter: Hans Pöschko (hap), Sekretariat/Service: Elke Neher, Tel. 07151/566-270, Fax -402
Lokalredaktion Winnenden: Leitung: Martin Schmitzer (itz), Sabine Lilienthal (lll), Regina Munder (gin), Uwe Speiser (usp), Alle Winnenden, Marktstraße 58, Telefon 0 71 95 / 69 06 -49.
Rems-Murr-Rundschau: Leitung: Martin Winterling (wtg); Blattmacher: Nils Graefe (ngr); Reporter: Dr. Pia Eckstein (pia), Peter Schwarz (pes), Andrea Wüsthof (awus), Mathias Ellwanger (mel)
Rems-Murr-Wirtschaft: Martin Winterling (wtg)
Rems-Murr-Kultur: Jörg Nolle (no)
Online: Anne-Katrin Walz (aks; verantwortliche Redakteurin für Online), Ramona Adorf (rad), Johanna Heckeley (joh)

Rems-Murr-Sport: Leitung: Gisbert Niederführ (gni); Mathias Schwardt (sch), Thomas Wagner (twa)
Bilder:
Leitung: Rainer Bernhardt; Benjamin Büttner, Gabriel Habermann, Gaby Schneider, Hardy Zürn.
E-Mail-Redaktion
Lokalredaktion: winnenden@zvw.de
Rems-Murr-Rundschau: kreis@zvw.de
Rems-Murr-Kultur: kultur@zvw.de
Rems-Murr-Wirtschaft: wirtschaft@zvw.de
Rems-Murr-Sport: sport@zvw.de
Rems-Murr-Jugend: Jugend.Redaktion@zvw.de
Bilder: foto@zvw.de

Vertrieb
ZVW Zeitungsvertrieb Rems-Murr GmbH, Albrecht-Villinger-Str. 10, 71332 Waiblingen. Der monatl. Bezugspreis, inkl. Beilage rtv, beträgt durch Zusteller 32,50 €, Postbezug 35,30 €, inkl. 7% MwSt. Das Abo schließt „Sonntag aktuell“ ein. Soweit Sonntagsausgabe beigelegt, wird „SoAkt“ der Montagsausgabe beigelegt. Bei Bezugsunterbrechung wird das Bezugs geld ab dem 8. Erscheinungstag (Sonntage ausgenommen) erstattet. Abbestellungen müssen bis zum 5. eines Monats schriftl. zum Monatsende erfolgen. Bei Nichtbelieferung im Fall höherer Gewalt, Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Entschädigungsansprüche gegen den Verlag. Urlaubsnachsendung: Zzgl. Porto in Dtl. 1,- € (Europa 3,- €). Bei Nachsendungen kann der Verlag keine Gewähr für eine pünktliche Zustellung übernehmen.

Aboservice
Telefon 0 71 51/566-444, Fax 0 71 51/566-403, E-Mail: aboservice@zvw.de
Anzeigen
Verantwortlich: Udo Kretschmer. Es gilt die Preisliste Nr. 48 vom 1.1.2015. Beilagentexte und PR: Stephanie Wolf (verantwortlich). Telefon 0 71 51/566-411, Fax 0 71 51/566-400
E-Mail-Anzeigen: anzeigen@zvw.de
Beilagen
Beratung und Disposition: Anja Schwegler, Telefon 0 71 51/566-301